

Monatsbericht
der Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan

M a i 1951

Erdbodentemperaturen. Weiteres Ansteigen der Erdbodentemperaturen in allen Tiefen kennzeichnet wiederum die Bilanz des Monats Mai. Die erste Dekade, die relativ höhere Lufttemperaturen brachte, führte auch zu einer deutlichen Erdbodenerwärmung, während die 2. Dekade mit ihren niedrigen Lufttemperaturen nur wenig zur Erwärmung des Bodens beitrug. Die 3. Dekade brachte die höchsten Lufttemperaturen und dabei auch die höchsten Bodentemperaturen. So erreichte der Boden am 24.5. bei einer Lufttemperatur von 25,4°C (Max.) in 2 cm Tiefe eine Temperatur von 30,4°C.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	11.5	13.9	12.4	13.7	12.4	13.1	12.0	11.9	11.5	10.9	10.3	9.1	8.8
11.-20.	9.8	11.4	11.7	11.2	11.5	11.3	11.4	10.6	11.0	10.5	10.5	9.8	9.6
21.-31.	15.2	19.0	18.6	18.7	18.3	18.6	17.7	17.4	17.8	15.2	15.6	12.5	12.6
Monat	12.3	14.3	13.8	14.1	13.6	13.9	13.3	12.9	13.0	11.8	11.7	10.1	10.0

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit. Durch zahlreiche Niederschläge, an 16 Regentagen gefallen und mit einer Gesamt-Niederschlagsmenge von 68,1 mm, ist die Feuchtigkeit in den oberen Schichten des unbewachsenen Bodens etwas gestiegen, in 50 - 100 cm Tiefe ist jedoch ein weiteres Absinken über den Winter gespeicherter Feuchtigkeit zu verzeichnen. Durch die Grasnarbe wurde dem Boden im Mai durchschnittlich weitere 1 % Wasser entzogen.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten.

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
0-10	21.4	26.1	14.6	13.1	17.7	18.8
10-20	20.9	18.9	16.5	12.4	18.2	16.0
20-30	18.7	17.7	16.0	14.0	17.6	15.9
30-40	18.0	17.8	15.2	14.5	17.2	16.3
40-50	17.0	17.1	15.0	15.3	17.0	16.4
50-60	17.1	16.9	16.1	15.7	16.7	16.3
60-70	17.3	16.8	16.7	16.3	17.0	16.5
70-80	17.5	17.1	16.9	16.3	17.1	16.8
80-90	17.9	17.0	16.9	16.7	17.3	16.9
90-100	17.9	17.1	16.8	16.4	17.4	16.7

Witterung und Landwirtschaft in Bayern: Die zu Beginn der Berichtszeit insbesondere im Norden Bayerns teilweise ziemlich trockenen Böden führten zu Wachstumsstockungen, die sich bei Sommergetreide und auf leichteren Böden stärker bemerkbar machten. Die Fröste am Monatsbeginn waren von geringer Bedeutung. Durch die darauffolgenden Niederschläge konnte die Vegetation wiederum günstig beeinflusst werden, was insbesondere auf Grünland zu einem außerordentlich guten und hohen Futterbestand führte. Besonders starke Niederschläge gegen Ende der 1. Dekade führten auf schwereren Böden bereits zu örtlichen Bodenabschwemmungen, während in Nordbayern auftretender Hagelschlag und die Fröste am 12./13. den Pflanzenbestand kaum schädigten. Dagegen brachte die letzte Maiwoche in Nord- und Mittelschwaben, sowie im Kreise Würzburg beträchtliche Hagelschäden teilweise bis zu 100 %, insbesondere bei Wi-Roggen und Raps sowie Obst und Gemüse. Durch den günstigen Witterungsverlauf konnte teilweise in der letzten Maiwoche bereits mit der Wiesenmahd begonnen werden, wobei bei überwiegend trockenem Wetter mit einer guten Heuernte zu rechnen wäre. Gutes Auflaufen der Kartoffeln ließ bereits Hack- und Häufelarbeiten zu, während die relativ höheren Temperaturen auch die Aussaat und das gute Aufgehen der Maissaat förderten. An Schädlingen fiel in der ersten Maiwoche besonders der starke Maikäferflug in Nordbayern auf, der jedoch durch den Temperatursturz um die Monatsmitte wieder eingedämmt wurde. Auch stärkerer Kartoffelkäferbefall wurde in den trockeneren Gebieten Nordbayerns beobachtet und bindet z. Zt. einen Großteil der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte. Rapsglanzkäfer- und Engerlingbefall sind selten, letzterer aber vereinzelt sehr stark, aufgetreten. Auch im letzten Monatsdrittel trat verbreitet starker Maikäferflug auf.